S I T Z U N G S V O R L A G E

Referat:	Referat 5 - Kulturreferat	Datum:	26.10.2026
Referent/in:	Referatsleitung		

Gremium	**Termin**	**Zuständigkeit / Öffentlichkeitsstatus**
Kulturausschuss	24.11.2026	beschließend öffentlich

TOP: 8

Thema: Beteiligung des Bezirks Mittelfranken als Gründungsmitglied des Trägervereins für den „Erinnerungs- und Zukunftsort Heil- und Pflegeanstalt Erlangen„

1. Anlagen

Schreiben Innenminster Herrmann
Beschlussbekanntgabe BT 20.05.2021
Beschlussbekanntgabe BT 26.10.2023

2. Beteiligte Referate

3. Kosten – Finanzierung

4. Beschlussvorschlag

Der Kulturausschuss befürwortet die Gründung eines Trägervereins für das Projekt „Erinnerungs- und Zukunftsort Heil- und Pflegeanstalt Erlangen“ und die Beteiligung des Bezirks Mittelfranken als Gründungsmitglied unter der Voraussetzung, dass die Stadt Erlangen, die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, der Bezirk Oberfranken, das Bistum Bamberg, der Evangelisch-lutherischer Kirchenkreis Nürnberg in Vertretung der Ev.-Luth. Landeskirche in Bayern und das Innenministerium ebenfalls dem Trägerverein beitreten.

Die Thematik einer möglichen Beteiligung des Bezirks bei einem Erinnerungsprojekt am Standort der ehemaligen Heil- und Pfleganstalt Erlangen wurde bereits im BT am 20.05.2021 und am 26.10.2023 diskutiert (siehe Beschlüsse).

Hintergrund des Trägervereins:

Für die weitere Entwicklung und langfristige Sicherung des Projekts „Erinnerungs- und Zukunftsort Heil- und Pflegeanstalt Erlangen“ soll jetzt eine eigenständige Trägerstruktur geschaffen werden (siehe Schreiben des Staatsministers Joachim Herrmann MdL). Das derzeit an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg angesiedelte und aus Mitteln des Bayerischen Innenministeriums finanzierte Gründungsbüro stellt lediglich eine Übergangslösung zur Vorbereitung und Umsetzung des Vorhabens dar.

Entsprechend den Empfehlungen der Machbarkeitsstudie soll der Erinnerungs- und Zukunftsort künftig über eine selbstständige Trägerschaft verfügen. Diese soll insbesondere ein eigenständiges und dauerhaft handlungsfähiges Auftreten sowie die Beantragung und Einwerbung von Fördermitteln ermöglichen. Nach Prüfung verschiedener Organisationsformen ist nun vorgesehen, einen eingetragenen Verein zu gründen.

Mit der nun vorgesehenen Gründung eines Trägervereins liegt hierfür ein konkretes und tragfähiges Modell vor. Eine Beteiligung als Gründungsmitglied würde dem Bezirk ermöglichen, von Beginn an der weiteren inhaltlichen und organisatorischen Entwicklung der zu schaffenden Institution mitzuwirken, ohne damit zunächst konkrete finanzielle Verpflichtungen einzugehen.

Bezug des Bezirks zur ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt Erlangen:

Die ehemalige Heil- und Pflegeanstalt Erlangen war während der NS-Zeit Schauplatz schwerster Medizinverbrechen an Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen. Vor diesem historischen Hintergrund und zugleich mit Blick auf die heutige Verantwortung des Bezirks für die psychiatrische Versorgung in Mittelfranken sollte eine Beteiligung des Bezirks an der künftigen Trägerstruktur erfolgen. Wenn der Bezirk als Gründungsmitglied im Trägerverein vertreten wäre, könnte er damit seiner historischen Verantwortung ebenso Rechnung tragen wie seiner heutigen institutionellen Nähe zu diesem Themenfeld.

Mit einer Mitgliedschaft im Trägerverein ist grundsätzlich keine finanzielle Verpflichtung verbunden.

Laut dem Gründungsbüro haben folgende Akteure eine Mitgliedschaft in Aussicht gestellt: die Stadt Erlangen, die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, der Bezirk Oberfranken, das Bistum Bamberg, der Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Nürnberg in Vertretung der Ev.-Luth. Landeskirche in Bayern und das Innenministerium.